

Energie-Erzeugung und -Verteilung : die Seiten des VSE

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins : gemeinsames Publikationsorgan des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins (SEV) und des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätswerke (VSE)**

Band (Jahr): **53 (1962)**

Heft 23

PDF erstellt am: **26.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

die Regressionskoeffizienten b_j beträchtlich von denjenigen der Gesamtheit der Gruppe ($\beta_j = 0$) abweichen.

Der Ausdruck (t) kann umgeformt werden und man erhält so den Vertrauensbereich für die Regressionskoeffizienten:

$$b_j \pm ts \sqrt{C_{jj}} \quad (8)$$

Hier muss die Grösse β_j nicht berücksichtigt werden, da sie gleich null ist.

Für $t_{0,05}$ findet man für den Regressionskoeffizienten b_1 , der den Verbrauch mit der installierten Leistung (Licht) in Zusammenhang bringt, folgenden Vertrauensbereich:

$$b_1 \pm 2 \times 4731,6 \sqrt{0,00250358} = 1257 \pm 473 \text{ kWh/Jahr}$$

Der Verbrauch von 95% der Konsumenten liegt also im Bereich

$$100\% \pm 38\%$$

Auf gleiche Weise erhält man für die Grösse b_2 , welche den Verbrauch mit der installierten motorischen Leistung (Kraft) in Zusammenhang bringt, folgenden Vertrauensbereich:

$$229 \pm 63 \text{ kWh/Jahr oder } 100\% \pm 28\%$$

Der Vertrauensbereich für b_3 (Zusammenhang zwischen Verbrauch und installierter thermischer Leistung) beträgt:

$$944 \pm 310 \text{ kWh/Jahr oder } 100\% \pm 33\%$$

In Deutschland verwendet man anstelle des Bestimmtheitsmasses R^2 gelegentlich den Variationskoeffizienten A . Er gibt an, um wieviel die errechneten Werte der gesuchten Grösse Y relativ von den gemessenen Werten y_i abweichen. Die Grösse A geht aus folgendem Ausdruck hervor:

$$A = \frac{\sum \frac{Y_i}{y_i}}{n} - 1 \quad (9)$$

Multipliziert man das Resultat mit 100, so erhält man den Variationskoeffizienten in %. Die Grösse A ist ihrem Wesen nach geeigneter und signifikanter als R^2 .
D: Kr.

Literatur

1. **Allgemeine Studien über die Methode der mehrfachen Regression und ihrer Anwendung für die Analyse der Belastungskurven und der Verbrauchszahlen.**
Morel Ch.: Die modernen statistischen Methoden im Dienste der Elektrizitätswerke. Bull. SEV Bd. 45 (1954), Nr. 16, S. 667...677 und Nr. 17, S. 710...714.
Morel Ch.: Die Zerlegung der Belastungskurven mit Hilfe der mehrfachen Regression. Bul SEV Bd. 46 (1955), Nr. 11, S. 521...527.
Ott G.: Last- und Raumanalyse durch Stichproben. Elektr.-Wirtsch. Bd. 56 (1957), Nr. 15, S. 524...530 und Nr. 16, S. 556, 557.
Ott G.: Wirksames Stichprobenverfahren bei der Lastanalyse der Industrie. Elektr.-Wirtsch. Bd. 57 (1958), Nr. 1, S. 12...16 und Nr. 2, S. 33...37.
Puromäki A.: Die Analyse der Belastungskurven nach der Methode der mehrfachen Regression. Voima ja Valo (Kraft und Licht) (1959).
Puromäki A.: Un essai d'analyse des courbes de charge par la méthode de régression multiple. Kongress UNIPEDE 1958, Bericht VIII A, Beilage B.
Schiller P.: Fortschritte bei der Analyse von Belastungskurven. Electrical Review 1955, S. 1087.
Schiller P.: Méthodes d'analyse de la charge employées en Grande-Bretagne. Kongress UNIPEDE 1958, Bericht VIII-A1.
Védère E.: Méthode graphique pour l'analyse d'une courbe de charge en deux composantes. Kongress UNIPEDE 1958, Bericht VIII-A, Beilage C.
2. **Berichte über die nach der Methode der mehrfachen Regression gewonnenen Resultate.**
Davies M.: Beziehung zwischen den meteorologischen Verhältnissen und der Belastung des T.E.E.-Netzes. Monograph Nr. 3145 (1958).
Davies M.: Verbundbetrieb des «Grids» und die meteorologischen Verhältnisse Weathert. 15 (1960), n° 1, S. 3.
Schiller P. et Johnson N. L.: Beziehung zwischen der Tageshelle und der Belastung des E.R.A.-Netzes. Report K/T 115 (1955).
Electricity Council: (früher Central Electricity Authority): Utilisation Research Report:
 — Eine neue Analyse der Resultate einer von der E.R.A. durchgeführten Stichprobe aus Haushaltabnehmern. 1950 Nr. 4.
 — Untersuchung nach der Stichprobe 1955 aus den Haushaltabnehmern. 1958 Nr. 7.
 — Untersuchung nach einer Stichprobe aus Gewerbeabnehmern. 1958 Nr. 8.
Belastungs- und Verbrauchs-Charakteristiken eines grossen Nachkriegswohnviertels: Report VRC/DS/R 24, 1955.

Verbandsmitteilungen

Protokoll

der 71. (ordentl.) Generalversammlung des VSE, Freitag, den 28. September 1962, 10.30 Uhr, in der Rathauslaube in Schaffhausen

Der Vorsitzende, P. Payot, Delegierter des Verwaltungsrates und technischer Direktor der Société Romande d'Electricité, Clarens, heisst die Gäste und Kollegen in Schaffhausen willkommen.

Der Wortlaut seiner Eröffnungsansprache findet sich in der vorliegenden Nummer des SEV-Bulletin (S. 1147...1149).

Zur Tagesordnung übergehend erklärt der Vorsitzende die 71. Generalversammlung des VSE als eröffnet. Er stellt fest, dass die Generalversammlung statutengemäss rechtzeitig einberufen worden ist, und zwar durch Publikation im Bulletin SEV, «Seiten des VSE», Nr. 17, vom 25. August 1962, in welcher Nummer auch die Traktandenliste, die Anträge des Vorstandes, die Rechnung und die Bilanz des VSE, die Rechnung, Bilanz und der Geschäftsbericht der Einkaufsabteilung veröffentlicht wurden. Der Bericht des Vorstandes des VSE an die Generalversammlung über das Geschäftsjahr 1961 ist im Bulletin SEV, «Seiten des VSE», Nr. 18, vom 8. September 1962, erschienen. Der Bericht der Rechnungsrevisoren befindet sich im Bulletin des SEV, «Seiten des VSE», Nr. 19, vom 22. September 1962.

Zur Traktandenliste werden keine Bemerkungen gemacht und zu keinem Traktandum wird Geheimabstimmung verlangt.

Trakt. 1:

Wahl zweier Stimmzähler und des Protokollführers

Als Protokollführer der Generalversammlung wird Herr *Ch. Morel*, vom Sekretariat VSE, bestimmt, und als Stimmzähler werden die Herren *E. Schneider*, Elektrizitätswerk Bischofszell, *P. Troller*, Elektrizitätswerk Basel, und *E. Schilling*, Elektrizitätswerk Biel, gewählt.

Trakt. 2:

Protokoll der 70. Generalversammlung vom 30. September 1961 in Montreux

Das Protokoll der 70. Generalversammlung vom 30. September 1961 in Montreux (veröffentlicht im Bull. SEV, «Seiten des VSE», Nr. 23 vom 18. November 1961) wird *genehmigt*.

Trakt. 3:

Bericht des Vorstandes und der Einkaufsabteilung über das Geschäftsjahr 1961

Der Bericht des Vorstandes und derjenige der Einkaufsabteilung über das Geschäftsjahr 1961 werden *genehmigt*.

Trakt. 4:

Verbandsrechnung über das Geschäftsjahr 1961; Rechnung der Einkaufsabteilung über das Geschäftsjahr 1961

Der Vorsitzende stellt fest, dass die Rechnung des Verbandes günstig abschliesst, so dass es wiederum möglich ist, eine kleine

Rücklage für künftige Aufgaben zu bilden. Auch die Einkaufs-
abteilung schliesst befriedigend ab.

Der Bericht der Rechnungsrevisoren wurde im Bulletin SEV,
«Seiten des VSE», Nr. 19, vom 22. September 1962, veröffentlicht.
Die Rechnungsrevisoren, die Herren *Strehler* und *Sommerer*, für
deren Arbeit hier gedankt sei, empfehlen Abnahme der Rechnung
und Entlastung der verantwortlichen Organe.

Herr *Strehler*, Rechnungsrevisor, teilt der Generalversammlung
mit, dass er und Herr *Sommerer* dem Revisionsbericht keine
Bemerkungen beizufügen haben.

Die Generalversammlung nimmt von diesen Ausführungen
Kenntnis und beschliesst gemäss den Anträgen des Vorstandes

- a) Die Rechnung des Verbandes über das Geschäftsjahr 1961
und die Bilanz auf den 31. Dezember 1961 werden *genehmigt*.
- b) Der Mehrbetrag der Einnahmen von Fr. 11 805.79 wird auf
neue Rechnung vorgetragen.
- c) Die Rechnung der Einkaufsabteilung über das Geschäftsjahr
1961 und die Bilanz auf den 31. Dezember 1961 werden *genehmigt*.
- d) Der Mehrbetrag der Einnahmen von Fr. 4826.28 wird auf
neue Rechnung vorgetragen.
- e) Den verantwortlichen Organen des Verbandes wird De-
charge erteilt.

Trakt. 5:

Festsetzung der Jahresbeiträge der Mitglieder im Jahre 1963 gemäss Art. 7 der Statuten

In Anwendung von Art. 7 der Statuten werden die Mitglieder-
beiträge für 1963, gleich wie 1962, wie folgt festgesetzt:

Der Beitrag setzt sich aus zwei Teilbeträgen A und B zusam-
men, von denen der eine (A) nach dem investierten Kapital, der
andere (B) nach dem im letzten Geschäftsjahr erzielten Energie-
umsatz berechnet wird, und zwar gemäss dem Schlüssel nach
Tabelle I im Bulletin SEV, Nr. 17, vom 25. August 1962, S. 174.
Partnerwerke werden, wie bisher, für die Festsetzung des Teil-
beitrages nach dem Energieumsatz in die nächsttiefere Stufe ein-
gereiht, als ihrem Jahresenergie-Umsatz entspricht.

In ganz speziellen Fällen, d. h. bei Partnerwerken, an denen
neben einem einzigen VSE-Mitglied nur noch Kantone und Ge-
meinden zufolge Auflage der Verleihungsbehörde beteiligt sind,
wird der Betrag noch weiter auf 30 % des nach dem bisherigen
Modus berechneten Wertes reduziert.

Die Beitragsstufen, die für die Stimmzahl an der General-
versammlung massgebend sind, berechnen sich nach Tabelle II
in den «Seiten des VSE», Nr. 17, vom 25. August 1962, S. 174.

Abschliessend erinnert der Vorsitzende daran, dass an der
letzten Generalversammlung in Montreux für die Gestaltung der
Elektrizitätsschau an der Landesausstellung 1964 in Lausanne die
Erhebung eines zusätzlichen Beitrages in der Höhe von je einem
halben Jahresbeitrag für 1962 und 1963 und höchstens einem hal-
ben Jahresbeitrag für 1964 beschlossen wurde.

Trakt. 6:

Voranschlag des VSE für das Jahr 1963; Voranschlag der Einkaufsabteilung für das Jahr 1963

Bei der Aufstellung des Voranschlages für das Jahr 1963 ist
das Ergebnis der Rechnung 1961 berücksichtigt worden. Der Vor-
stand hat es für richtig gefunden, die Sonderbeiträge für die Ge-
staltung der Elektrizitätsschau an der Landesausstellung 1964 in
die ordentliche Betriebsrechnung des VSE aufzunehmen. Die
Bilanzsumme erhöht sich um diesen Betrag, der die Hälfte der
ordentlichen Mitgliederbeiträge ausmacht. Die Rechnung für das
laufende Jahr 1962 wird sich um diesen Posten erhöhen, der, wie
es die Fussnote zur veröffentlichten Rechnung ausführt, im Bud-
get 1962 noch nicht figurieren konnte. Das Budget der Einkaufs-
abteilung pro 1963 sieht etwas kleinere Einnahmen vor als im
Jahre 1961, weil bei Abschluss neuer Verträge, zugunsten noch
besserer Konditionen für unsere Mitglieder, bewusst auf einen
Teil der der Einkaufsabteilung normalerweise zukommenden
Vergütungen verzichtet wurde.

Der Voranschlag des VSE für das Jahr 1963 und der Voran-
schlag der Einkaufsabteilung für das Jahr 1963 werden *genehmigt*.

Trakt. 7:

Bericht des Schweizerischen Beleuchtungs-Komitees (SBK) für 1961; Umwandlung in die «Schweizerische Beleuchtungskommission»

Vom Bericht und von der Rechnung des Schweizerischen Be-
leuchtungs-Komitees über das Geschäftsjahr 1961, die sich im
Bulletin SEV Nr. 17, vom 25. August 1962, auf Seite 794, befinden,
wird zustimmend Kenntnis genommen.

Weiter nimmt die Generalversammlung davon Kenntnis, dass
das Schweizerische Beleuchtungs-Komitee am 21. September 1961
aufgelöst, bzw. in die Schweizerische Beleuchtungskommission
umgewandelt wurde.

Trakt. 8:

Statutenänderung

Die Kontrolle der Präsenzlisten hat inzwischen ergeben, dass
das für eine Statutenänderung nötige Quorum von einem Drittel
der Stimmen aller Mitglieder überschritten ist, so dass die Ver-
sammlung auch für dieses Geschäft beschlussfähig ist.

Nach Art. 15, Abs. 2, der Statuten sollen die verschiedenen
Landesgegenden und Interessengruppen unter den Werken im
Vorstand angemessen vertreten sein. Seit dem Jahr 1934, in wel-
chem die Höchstzahl der Vorstandsmitglieder auf 11 erhöht
wurde, hat sich unsere Elektrizitätswirtschaft sehr stark entwickelt
und sie hat vor allem in ihrer Struktur tiefe Wandlungen erfah-
ren. Aber auch die Aufgaben des Verbandes und seines Vorstan-
des sind gewachsen, so dass es an der Zeit ist, die Lasten auf
mehr Schultern zu verteilen. Der Vorstand schlägt der Versamm-
lung deshalb vor, seinen Höchstbestand von 11 auf 13 zu erhöhen,
unter entsprechender Abänderung von Art. 15, Abs. 1 der Statu-
ten, der nunmehr lauten soll

«Der Vorstand besteht aus höchstens dreizehn Mitgliedern;
seine Mitglieder und aus ihnen der Präsident werden durch
die Generalversammlung gewählt».

Der vorgeschlagenen Statutenänderung wird *zugestimmt*.

Trakt. 9:

Statutarische Wahlen

Die Herren *Savoie* und *Rosenthaler*, deren dreijährige Amts-
dauer abgelaufen ist, werden auf Vorschlag des Vorstandes für
weitere 3 Jahre als Vorstandsmitglieder mit Akklamation wieder-
gewählt. Die Herren *Binkert* und *Aemmer*, die 9 Jahre dem Vor-
stand angehört haben, können nicht wiedergewählt werden. Als
Nachfolger dieser zwei ausscheidenden Vorstandsmitglieder wer-
den für eine erste Amtsdauer von 3 Jahren die Herren

A. Strehler, Direktor des Elektrizitätswerkes der Stadt St. Gal-
len, und

W. Zobrist, Direktor der Nordostschweizerischen Kraftwerke
A.-G., Baden,

gewählt.

In Anwendung der unter Trakt. 8 vorgenommenen Statuten-
änderung, betreffend die Erhöhung der Zahl der Vorstandsmit-
glieder von 11 auf 13, werden zusätzlich für eine erste Amtsdauer
von 3 Jahren die Herren

J. Ackermann, Direktor der Freiburgischen Elektrizitätswerke,
Freiburg, und

E. Trümpp, Dr. sc. techn., Direktor der Aare-Tessin A.-G. für
Elektrizität, Olten,

gewählt.

Der Vorsitzende gratuliert den vier Gewählten und heisst sie
im Kreise des Vorstandes willkommen. Den Herren *Binkert* und
Aemmer, die aus dem Vorstand ausscheiden, dankt der Vorsit-
zende im Namen des VSE für die dem Verband und der schwei-
zerischen Elektrizitätswirtschaft als Vorstandsmitglieder geleiste-
ten Dienste bestens. Die scheidenden Herren haben ihr umfas-
sendes Wissen und ihre grosse Erfahrung uneigennützig zur Ver-
fügung gestellt und zur Lösung manch schwieriger Aufgabe mass-
gebend beigetragen. Der Vorstand hofft, mit ihnen in engerem
Kontakt bleiben und bei ihnen auch weiterhin Rat holen zu
dürfen.

Die Herren Revisoren *J. Ackermann* und *A. Strehler* sind zu-
rückgetreten. Die Herren *E. Schilling* und *O. Sommerer*, Sup-
pleanten, sind wiederwählbar. Auf Vorschlag des Vorstandes wer-

den die Herren *E. Schilling* und *O. Sommerer* als Revisoren und die Herren *A. Roussy*, Direktor der Electricité Neuchâteloise S.A., Neuchâtel, und *W. Pfähler*, Direktor des Elektrizitätswerkes und der Verkehrsbetriebe der Stadt Winterthur, als Suppleanten gewählt.

Trakt. 10:

Wahl des Ortes der nächsten Generalversammlung

Da für die nächstjährige, grosse Generalversammlung noch keine Einladung vorliegt, ist die Versammlung damit einverstanden, die Vorstände des SEV und des VSE zu beauftragen, in gegenseitigem Einvernehmen den Ort der nächsten Generalversammlung festzulegen.

Trakt. 11:

Verschiedenes; Anträge von Mitgliedern

Dem Vorstand liegen keine Anträge vor. Von den Mitgliedern sind innert der vorgeschriebenen Frist keine schriftlichen Anträge eingegangen. Da unter diesem Traktandum das Wort nicht verlangt wird, schliesst der Vorsitzende die 71. Generalversammlung des VSE, nachdem er allen Anwesenden für ihr Ausharren gedankt hat.

Zürich, den 15. Oktober 1962

Der Präsident:
gez. *P. Payot*

Der Protokollführer:
gez. *Ch. Morel*

104. Meisterprüfung

Vom 2.—5. Oktober 1962 fand in der Ecole d'Agriculture de Marcellin s/Morges die 104. Meisterprüfung für Elektroinstallateure statt. Von insgesamt 38 Kandidaten aus der deutschsprachigen Schweiz haben folgende die Prüfung mit Erfolg bestanden:

Boschung Pius, Nidau (BE)
Degen Kurt, Reigoldswil
Fuhrer Fritz, Ostermundigen (BE)
Gadola Lino, Disentis (GR)
Gmür Hans, Herisau
Hodel Franz, Arbon (TG)
Jost Otto, Bern-Wabern
Kästli Friedrich, St. Margrethen
Kläger Alfons, Bruggen (SG)
Kunz Walter, Spreitenbach (AG)
Lauchener Anton, Egg (ZH)
Neidhart Ernst, Kreuzlingen
Neuhaus Peter, Basel
Ollmann Peter, Basel
Schärer Armin, Frauenfeld
Schrepfer Jakob, Frauenfeld
Weber Hugo, Thal (SG)
Wick Josef, Zürich
Zenger Otto, Bern
Zürcher Hanspeter, Kreuzlingen

Meisterprüfungskommission VSEI/VSE

Literatur

Der Unfall als Lehre zur Sicherheit

Der Unfall als Lehre zur Sicherheit; Elektrizität, Niederspannung, Hochspannung. 153 Seiten, Preis DM 3.20.

Der Unfall als Lehre zur Sicherheit; Maschinen, Montagearbeiten, gefährliche Stoffe, Transport, Ordnung im Betrieb. 169 Seiten.

Herausgeber: Berufsgenossenschaft der Feinmechanik und Elektrotechnik. Druck und Gestaltung: Carl Lang'sche Buchdruckerei KG, Köln.

Die Berufsgenossenschaft der Feinmechanik und Elektrotechnik, Köln, hat letztes Jahr zwei je rund 160 Seiten umfassende Schriften im Buchformat mit dem Titel «Der Unfall als Lehre zur Sicherheit» herausgegeben. Darin sind Unfallhergänge — in der einen Ausgabe Elektrounfälle in Hoch- und Niederspannungsanlagen, in der andern mechanische Unfälle an Maschinen und Masten — in sachlicher, nüchterner Weise beschrieben und kommentiert. Solche Veröffentlichungen erscheinen dann und wann auch hierzulande mit dem Zweck, weiteres Unheil nach Möglichkeit zu vermeiden. Die beiden Schriften unterscheiden sich nun aber grundlegend vom Herkömmlichen durch eine vollständig neuartige Gestaltung. Für die Beschreibung jedes Unfalles steht eine ganze Seite vom Format 16,8×23,5 cm und zwar eine rechte Buchseite, zur Verfügung. Die linke Seite enthält eine Photographie, eine Strichzeichnung, ein Schaltschema oder auch Kombinationen dieser Darstellungsarten von der rechts beschriebenen Unfallstelle. Der Leser wird sich somit üblicherweise erst dem Bild zuwenden und sich auf Grund der Behandlung Gedanken über den Unfallhergang machen. Die rechte Buchseite mit der Überschrift «Vorgang» bestätigt ihm alsdann seine Vermutung. Er beschäftigt sich somit zweimal mit dem gleichen Vorfall und prägt sich dadurch eine gefährliche Situation eher ein.

Die Strichzeichnungen sind grundsätzlich farbig gehalten, z. B. weiss auf rotem, hellblauem oder schwarzem Grund, bei den Photographien handelt es sich um Schwarzweiss-Bilder. Die Bilder enthalten nur, was für das Zustandekommen des Unfalles wichtig war: Die besondere Anordnung einer Schalterzelle, Flammbogenansatzstellen oder auch die Lage des Verunfallten. Dergleichen die Texte. Sie vermitteln einen Überblick über die

Lage vor dem Unfall, über die getroffenen Schutzvorkehrungen, über die Handlungen des Verunfallten oder seiner Mitarbeiter, über den Unfallhergang und schliesslich über die Folgen.

Die beschriebenen Unfälle haben eines gemeinsam: sie wären vermieden worden, hätten nicht menschliche Schwächen mitspielt. Jedermann, der sich mit der Unfallverhütung befasst, weiss, wie schwer es ist, die Fehlhandlungen des Menschen auszuschalten. Selbsttätige Schutzvorrichtungen vermögen Unfälle im Normalbetrieb einer Anlage zu verhindern. Sobald es aber gilt, daran eine Reparatur oder eine Änderung vorzunehmen, fällt die Schutzvorrichtung aus. Es bleibt nun dem Entscheid des Ausführenden, allenfalls des Auftraggebers überlassen, eine neue Schutzmassnahme zu treffen, oder ein gewisses Wagnis einzugehen. Viele gehen gedankenlos über diesen kritischen Punkt hinweg, andere lassen sich von falschen Gedankengängen leiten, wieder andere überlegen grundsätzlich richtig, handeln aber unvollständig. Um das Wagnis zu erkennen und abzuschätzen und schliesslich die zweckmässigste Schutzmassnahme zu treffen, bedarf es vor allem der Erfahrung. Jene, die während Jahren keinen Unfall erleben, dürfen nicht unbedingt für sich in Anspruch nehmen, an sicheres Arbeiten gewöhnt zu sein. Nur allzuoft spielen während langer Zeit glückliche Umstände die entscheidende Rolle. Wie sollen nun aber jene, denen die Sicherheit am Herzen liegt, Erfahrungen sammeln können? Die vorerwähnten Schriften bieten hiezu trefflich Gelegenheit. Sie enthalten zahlreiche Beispiele aus allen Gebieten der Elektrizitätserzeugung, der Elektrizitätsverteilung und -anwendung. Darüber hinaus findet man darin verschiedene Hinweise auf Gefahrenquellen nicht elektrischer Natur, die sich zu merken, es sich sicherlich lohnt. Die Schriften begnügen sich im übrigen nicht mit der Beschreibung von Unfällen. Jedem Beispiel ist ein Abschnitt «Zu beachten» beigefügt. Der Unfallverhütungsfachmann gibt darin seiner Meinung Ausdruck, wie inskünftig allfällig ähnliche Vorkommnisse vermieden werden.

Die beiden Schriften bilden somit eine vortreffliche Anleitung für alle, die willens sind, sicher zu arbeiten und die menschlichen Schwächen, die man so oft als unvermeidlich hinnimmt, auszuscheiden.

E. Homberger

Wirtschaftliche Mitteilungen

Unverbindliche mittlere Marktpreise

je am 20. eines Monats

Metalle

		Oktober	Vormonat	Vorjahr
Kupfer (Wire bars) ¹⁾	sFr./100 kg	282.—	282.—	287.—
Banka/Billiton-Zinn ²⁾	sFr./100 kg	1036.—	1047.—	1153.—
Blei ¹⁾	sFr./100 kg	67.—	67.—	81.—
Zink ¹⁾	sFr./100 kg	91.—	86.—	91.—
Stabeisen, Formeisen ³⁾	sFr./100 kg	55.50	55.50	58.50
5-mm-Bleche ³⁾	sFr./100 kg	49.—	49.—	53.—

¹⁾ Preise franko Waggon Basel, verzollt, bei Mindestmengen von 50 t.
²⁾ Preise franko Waggon Basel, verzollt, bei Mindestmengen von 5 t.
³⁾ Preise franko Grenze, verzollt, bei Mindestmengen von 20 t.

Flüssige Brenn- und Treibstoffe

		Oktober	Vormonat	Vorjahr
Reinbenzin/Bleibenzin ¹⁾	sFr./100 lt.	42.—	42.—	37.—
Dieselloil für strassenmotorische Zwecke ²⁾	sFr./100 kg	41.25	40.55	31.70
Heizöl extra leicht ²⁾	sFr./100 kg	16.60	15.90	13.50
Heizöl mittel (III) ²⁾	sFr./100 kg	12.40	12.10	10.20
Heizöl schwer (V) ²⁾	sFr./100 kg	10.50	10.20	9.30

¹⁾ Konsumenten-Zisternenpreise franko Schweizergrenze Basel, verzollt, inkl. WUST, bei Bezug in einzelnen Bahnkesselwagen von ca. 15 t.
²⁾ Konsumenten-Zisternenpreise (Industrie), franko Schweizergrenze Buchs, St. Margrethen, Basel, Genf, verzollt, exkl. WUST, bei Bezug in einzelnen Bahnkesselwagen von ca. 20 t. Für Bezug in Chiasso, Pino und Iselle reduzieren sich die angegebenen Preise um sFr. 1.—/100 kg.

Kohlen

		Oktober	Vormonat	Vorjahr
Ruhr-Brechokoks I/II ¹⁾	sFr./t	108.—	108.—	108.—
Belgische Industrie-Fettkohle				
Nuss II ¹⁾	sFr./t	77.—	77.—	73.50
Nuss III ¹⁾	sFr./t	75.—	75.—	73.50
Nuss IV ¹⁾	sFr./t	75.—	75.—	71.50
Saar-Feinkohle ¹⁾	sFr./t	71.—	71.—	69.50
Lothringer Koks ¹⁾ , (franko Basel)	sFr./t	104.—	104.—	104.—
Französischer Koks, Loire ²⁾ (franko Genf)	sFr./t	121.60	121.60	121.60
Französischer Koks, Nord ¹⁾	sFr./t	123.60	123.60	122.50
Lothringer Flammkohle				
Nuss I/II ¹⁾	sFr./t	78.—	78.—	76.50
Nuss III/IV ¹⁾	sFr./t	76.—	76.—	74.50

¹⁾ Sämtliche Preise verstehen sich franko Waggon Basel, verzollt, bei Lieferung von Einzelwagen an die Industrie.
²⁾ Franko Waggon Genf, verzollt, bei Lieferung von Einzelwagen an die Industrie.

Zahlen aus der schweizerischen Wirtschaft

(Auszüge aus «Die Volkswirtschaft» und aus «Monatsbericht Schweizerische Nationalbank»)

Nr.		Juni	
		1961	1962
1.	Import (Januar-Juni) . . . } 10 ⁶ Fr. {	999,3 (5 655,4)	1 088,5 (6 494,9)
	Export (Januar-Juni) . . . } {	750,8 (4 174,3)	797,6 (4 572,2)
2.	Arbeitsmarkt: Zahl der Stellensuchenden	533	409
3.	Lebenskostenindex*) Aug. 1939 { Grosshandelsindex*) = 100 {	186,0 214,1	195,1 222,3
	Detailpreise*): (Landesmittel) (August 1939 = 100)		
	Elektrische Beleuchtungsenergie Rp./kWh	33	33
	Elektr. Kochenergie Rp./kWh	6,8	6,8
	Gas Rp./m ³	30	30
	Gaskoks Fr./100 kg	16,80	17,46
4.	Zahl der Wohnungen in den zum Bau bewilligten Gebäuden in 65 Städten (Januar-Juni)	2 209 (14 637)	2 360 (13 851)
5.	Offizieller Diskontsatz . . . %	2,0	2,0
6.	Nationalbank (Ultimo)		
	Notenumlauf 10 ⁶ Fr.	6 772,7	7 501,3
	Täglich fällige Verbindlichkeiten 10 ⁶ Fr.	2 943,2	2 698,9
	Goldbestand und Golddevisen 10 ⁶ Fr.	11 225,1	11 687,1
	Deckung des Notenumlaufes und der täglich fälligen Verbindlichkeiten durch Gold %	101,13	102,20
7.	Börsenindex	30. Juni	22. Juni
	Obligationen	100	98
	Aktien	1 068	803
	Industrieaktien	1 501	1 037
8.	Zahl der Konkurse (Januar-Juni)	27 (196)	31 (201)
	Zahl der Nachlassverträge . . . (Januar-Juni)	2 (40)	5 (31)
9.	Fremdenverkehr		Mai
	Bettenbesetzung in % nach den vorhandenen Betten . . .	1961 30,4	1962 27,6
10.	Betriebseinnahmen der SBB allein:		Mai
	Verkehrseinnahmen aus Personen- und Güterverkehr } 10 ⁶ Fr. {	86,1 (403,7)	89,7 ** (433,2) **
	Betriebsertrag	94,4 (443,6)	98,2 ** (473,7) **

*) Entsprechend der Revision der Landesindexermittlung durch das Volkswirtschaftsdepartement ist die Basis Juni 1914 = 100 fallen gelassen und durch die Basis August 1939 = 100 ersetzt worden.

**) Approximative Zahlen

Aus den Geschäftsberichten schweizerischer Elektrizitätswerke

(Diese Zusammenstellungen erfolgen zwanglos in Gruppen zu vieren und sollen nicht zu Vergleichen dienen)

Man kann auf Separatabzüge dieser Seite abonnieren

	Elektrizitätswerk der Landschaft Davos Davos-Platz		Elektrizitätswerk der Stadt Solothurn Solothurn		Elektrizitätswerk der Stadt Biel Biel		Industrielle Betriebe der Stadt Chur Chur	
	1961	1960	1961	1960	1961	1960	1961	1961
1. Energieproduktion . . . kWh	8 401 300	7 674 250	—	—	2,2 Mio	2 362 800	73 790 000	78 996 900
2. Energiebezug kWh	28 171 450	28 362 200	39 726 337	38 115 243	119,2 Mio	109 386 000	11 660 000	11 084 000
3. Energieabgabe kWh	36 572 750	36 036 450	37 126 113	34 303 719	116,2 Mio	103 320 000	84 290 000	88 562 440
4. Gegenüber Vorjahr . . %	+ 1,49	+ 5,26	+ 4,54	+ 5,85	+ 12,5	+ 7,75	- 4,8	+ 10,47
5. Davon Energie zu Abfallpreisen kWh	515 300	560 500	—	—	—	—	21 594 000	27 504 413
11. Maximalbelastung . . . kW	8 665	7 900	9 137	8 411	29 500	27 200	16 900	16 500
12. Gesamtanschlusswert . . kW	53 820	51 185	71 100	66 603	207 250	190 558	91 944	86 286
13. Lampen {Zahl	91 800	88 260	141 552	135 600	306 600	289 500	167 877	154 317
{kW	4 880	4 700	5 944	5 841	13 950	12 668	7 710	6 771
14. Kochherde {Zahl	2 695	2 227	2 341	2 115	9 190	8 131	3 638	3 276
{kW	19 120	16 890	17 219	15 364	66 500	58 639	26 113	23 429
15. Heisswasserspeicher . . {Zahl	2 088	2 050	4 167	4 079	10 730	10 279	6 908	6 755
{kW	6 205	6 100	7 016	6 902	31 750	30 774	7 057	6 933
16. Motoren {Zahl	4 144	3 812	12 790	11 800	22 750	20 732	12 893	11 892
{kW	4 320	4 200	13 956	14 000	30 070	22 984	13 096	12 525
21. Zahl der Abonnemente . . .	2 630	2 560	11 981	12 188	—	—	24 540	23 485
22. Mittl. Erlös p. kWh Rp./kWh	8 51	8,20	8,880	8,828	8,336	8,637	8,2²⁾	7,68 ²⁾
<i>Aus der Bilanz:</i>								
31. Aktienkapital Fr.	—	—	—	—	—	—	—	—
32. Obligationenkapital	—	—	—	—	—	—	—	—
33. Genossenschaftsvermögen . .	—	—	—	—	—	—	—	—
34. Dotationskapital	—	—	—	—	13 459 986	10 700 522	17 216 787	16 534 160
35. Buchwert Anlagen, Leitg. . .	4 348 018	4 785 362	410 000	515 003	11 790 153	9 044 261	16 000 822	15 620 430
36. Wertschriften, Beteiligung . .	993 400	—	492 540	497 000	—	—	—	—
37. Erneuerungsfonds	747 000	—	1 140 000	1 110 000	1 491 710	1 730 167	57 410	57 410
<i>Aus Gewinn- und Verlustrechnung:</i>								
41. Betriebseinnahmen Fr.	3 521 038	3 126 564	3 647 099	3 481 870	8 148 828	7 155 296	5 167 598	4 994 818
42. Ertrag Wertschriften, Beteiligungen	31 525	—	16 414	16 830	73	73	—	—
43. Sonstige Einnahmen	20 187	20 216	93 636	67 164	9 884	9 884	10 240	8 618
44. Passivzinsen	257 783	305 394	16 875	16 875	423 634	335 142	839 833	817 431
45. Fiskalische Lasten	5 196	4 467	—	—	3 193	2 552	171 843	144 763
46. Verwaltungsspesen	—	—	242 549	202 639	927 694	847 372	348 115	278 112
47. Betriebsspesen	449 406¹⁾	401 468 ¹⁾	576 816	607 980	2 296 719	2 175 360	837 897	850 257
48. Energieankauf	842 948	835 537	1 345 654	1 198 519	3 747 965	3 168 833	630 238	624 927
49. Abschreibg., Rückstell'gen . .	1 553 000	1 185 600	960 000	961 133	749 623	635 994	1 061 261	1 133 100
50. Dividende	—	—	—	—	—	—	—	—
51. In %	—	—	—	—	—	—	—	—
52. Abgabe an öffentliche Kassen	270 000	270 000	540 000	530 000	2 229 018	2 361 356	1 230 708	1 154 845
<i>Übersicht über Baukosten und Amortisationen</i>								
61. Baukosten bis Ende Berichts-jahr Fr.	570 000	593 000	13 794 672	13 212 241	23 377 644	20 258 756	25 927 397	24 758 760
62. Amortisationen Ende Berichts-jahr	570 000	593 000	13 384 672	12 697 241	11 587 491	11 214 495	9 926 575	9 138 330
63. Buchwert	—	—	410 000	515 000	11 790 153	9 044 261	16 000 822	15 620 430
64. Buchwert in % der Baukosten	—	—	2,98	3,89	50	45	62,70	63,10

¹⁾ inkl. Verwaltungsspesen
²⁾ exkl. Überschussenergie

Aus den Geschäftsberichten schweizerischer Elektrizitätswerke

(Diese Zusammenstellungen erfolgen zwanglos in Gruppen zu vieren und sollen nicht zu Vergleichen dienen)

Man kann auf Separatabzüge dieser Seite abonnieren

	Aarewerke A. G. Aarau		Ettelwerk A. G. Altendorf SZ		Elektrizitätswerk Horgen Horgen		Städtische Werke Zofingen Zofingen	
	1960/61	1959/60	1960/61	1959/60	1961	1960	1960/61	1959/60
1. Energieproduktion . . . kWh	253 460 000	199 649 000	258 100 000	252 400 000	795 800	1 062 800	—	—
2. Energiebezug . . . kWh	—	—	31 400 000	76 500 000	28 904 570	26 259 400	36 753 740	35 624 784
3. Energieabgabe . . . kWh	253 460 000	199 649 000	256 900 000	251 200 000	28 690 003	25 476 004	36 753 740	35 624 784
4. Gegenüber Vorjahr . . . %	+ 26,95	— 14,33	2,27	+ 17,11	+ 12,6	+ 15,3	+ 3,17	+ 7,28
5. Davon Energie zu Abfallpreisen . . . kWh	—	—	—	—	—	—	240 690	—
11. Maximalbelastung . . . kW	37 000	37 000	93 000	91 000	6 770	6 051	8 051	7 561
12. Gesamtanschlusswert . kW	—	—	—	—	—	—	—	—
13. Lampen {Zahl kW	—	—	—	—	—	—	56 664	57 921
14. Kochherde {Zahl kW	—	—	—	—	—	—	2 266	2 317
15. Heisswasserspeicher . {Zahl kW	—	—	—	—	—	—	1 545	1 493
16. Motoren {Zahl kW	—	—	—	—	—	—	10 196	9 650
21. Zahl der Abonnemente . . .	—	—	—	—	4 700	4 500	3 280	3 150
22. Mittl. Erlös p. kWh Rp./kWh	—	—	—	—	8,01	7,17	6,46	6,029
<i>Aus der Bilanz:</i>								
31. Aktienkapital Fr.	16 800 000	16 800 000	20 000 000	20 000 000	—	—	—	—
32. Obligationenkapital . . .	6 568 000	8 191 000	15 000 000	15 000 000	—	—	—	—
33. Genossenschaftsvermögen .	—	—	—	—	—	—	—	—
34. Dotationskapital	—	—	—	—	3 672 517	3 198 037	—	—
35. Buchwert Anlagen, Leitg.	40 073 655	40 077 935	63 337 844	63 315 283	2 750 005	2 555 005	1 410 004	1 250 004
36. Wertschriften, Beteiligung .	12 308 710	12 621 360	—	—	500	500	—	—
37. Erneuerungsfonds	21 085 449	20 185 449	21 326 576	20 416 971	—	—	—	—
<i>Aus Gewinn- und Verlustrechnung:</i>								
41. Betriebseinnahmen . . . Fr.	4 126 797	4 094 577	4 799 216	5 649 307	2 530 609	2 070 903	2 374 900	2 147 700
42. Ertrag Wertschriften, Beteiligungen	680 023	665 411	—	—	—	—	—	—
43. Sonstige Einnahmen	—	—	103 754	114 319	—	—	—	—
44. Passivzinsen	260 649	298 098	630 000	660 000	107 072	101 356	—	—
45. Fiskalische Lasten	714 430	697 597	525 388	503 474	—	804	—	—
46. Verwaltungsspesen	311 250	285 975	495 622	496 425	109 443	—	241 800	234 300
47. Betriebsspesen	690 491	600 456	599 014	489 979	326 718	—	165 700	180 700
48. Energieankauf	—	—	362 773	1 327 338	1 358 827	—	1 501 600	1 306 200
49. Abschreibg., Rückstell'gen	1 486 000	1 533 863	1 237 540	1 233 777	356 716	—	348 400	270 850
50. Dividende	1 344 000	1 344 000	1 000 000	1 000 000	—	—	—	—
51. In %	8	8	5	5	—	—	—	—
52. Abgabe an öffentliche Kassen	—	—	—	—	96 609	63 168	55 000	55 000
<i>Übersicht über Baukosten und Amortisationen</i>								
61. Baukosten bis Ende Berichts-jahr Fr.	—	—	—	—	7 795 514	7 244 216	5 935 300	5 426 800
62. Amortisationen Ende Berichts-jahr	—	—	— ²⁾	— ²⁾	4 947 316	4 458 823	4 525 296	4 176 796
63. Buchwert	—	—	63 337 844	63 315 283	2 750 005	2 555 005	1 410 004	1 250 004
64. Buchwert in % der Baukosten	—	—	—	—	35,3	35,3	23,8	23,0

¹⁾ Kein Detailverkauf

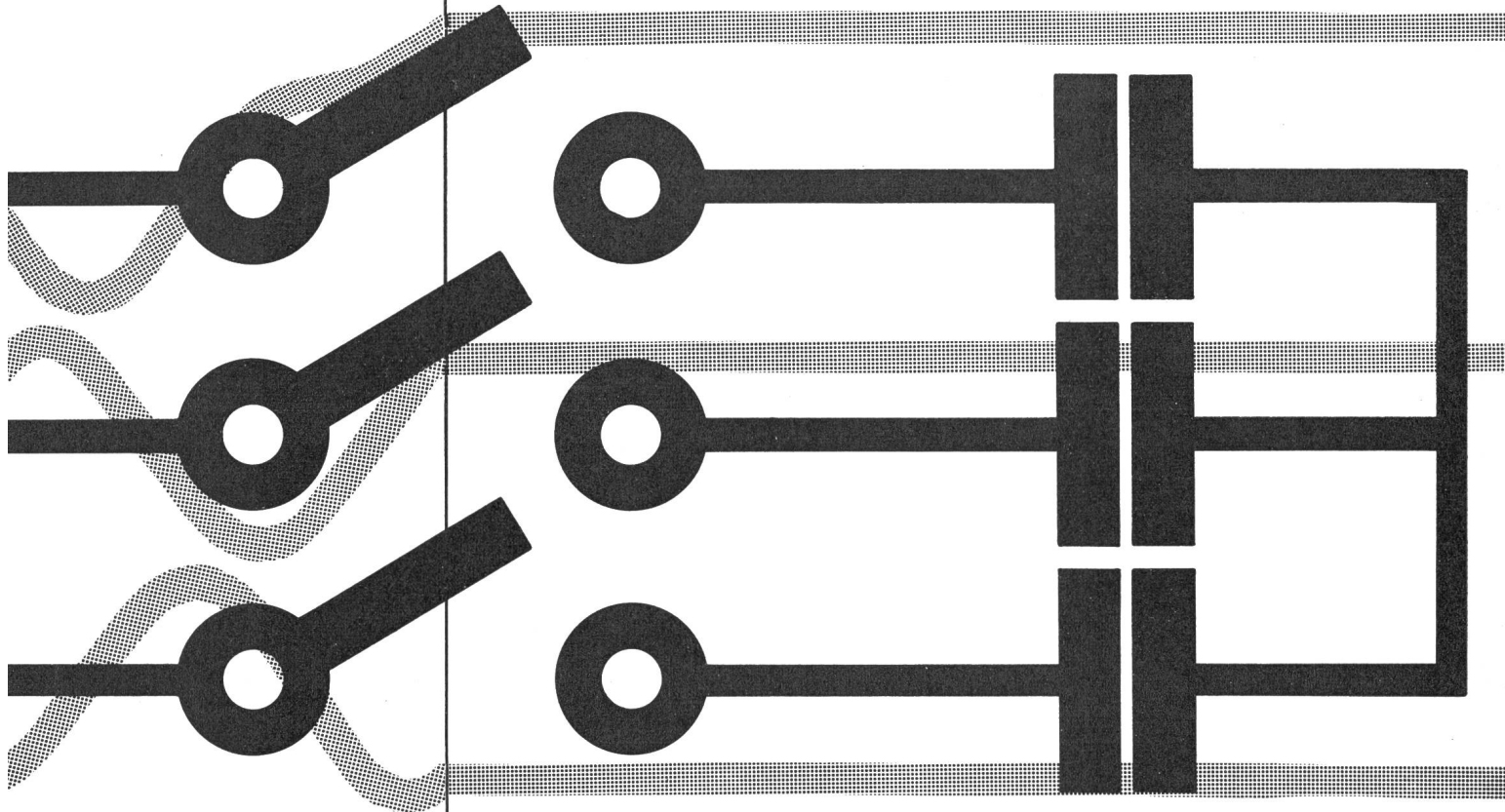
²⁾ Amortisationsfonds (Fr. 4 364 291.— i. V.) Fr. 4 659 708.— Ende Berichtsjahr.

Redaktion der «Seiten des VSE»: Sekretariat des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätswerke, Bahnhofplatz 3, Zürich 1, Postadresse: Postfach Zürich 23, Telephon (051) 27 51 91, Postcheckkonto VIII 4355, Telegrammadresse: Electrunion Zürich.

Redaktor: Ch. Morel, Ingenieur.

Sonderabdrucke dieser Seiten können beim Sekretariat des VSE einzeln und im Abonnement bezogen werden.

Oelarme Leistungsschalter schalten Kondensatorbatterien rückzündungsfrei



Rückzündungsfrei

Beispiele aus der lückenlosen Kondensator-Schalterreihe

Schalter-Typ		Betriebs- spannung 1) kV	Nennaus- schalt- leistung MVA	Batterie- leistung 1) MVAr
Innenraum	Freiluft			
HP 204 bC		10 - 12	150	0 - 5
HP 206 cC		16 - 24	250	0 - 8,5
HP 107 eC		30 - 36	500	0 - 10
	HPF 307 fC	30 - 52	750	0 - 10
	HPF 509	45 - 72,5	2 800	0 - 50
	HPF 511	110 - 123	5 000	0 - 100
	HPF 512	150 - 170	7 000	0 - 150
	HPF 514	220 - 245	10 000	0 - 200
	HPF 516	380 - 420	17 500	0 - 350

1) Die angegebenen Werte sind nicht Grenzwerte. Grössere Werte auf Anfrage.



Fabrik elektrischer Apparate
Sprecher & Schuh AG Aarau / Schweiz

SOLIS-Haartrockner

Mod. 54



Solis

der modernste Haartrockner in solidem, cremefarbigem Kunststoffgehäuse. Zwei Schalter für Warm- und Kaltluft bequem im Griff eingebaut. Einhandbedienung! Geräuschloser, leistungsfähiger Kurzschlussanker motor, ohne Kollektorkohlen, absolut wartungsfrei, vollkommen entstört für Radio, UKW und Television. Auch als Tischventilator verwendbar, praktischer, kleiner Ständer wird mitgeliefert.

nur Fr. 39.50

SOLIS Apparatfabriken AG Zürich 6/42

Stüssistrasse 48-52 Tel. (051) 26 16 16 (6 Linien)

EMA

12 kV-ISOLATIONS-TESTER

ZERSTÖRUNGSFREIE PRÜFUNG



2 Bereiche: 6 und 12 kV
kontinuierlich

Akustische Anzeige mittels
dreistufigem Verstärker mit
Lautsprecher

Quellenwiderstand: 10 M Ω

Maximalstrom: 1 mA

Verluststrominstrument 0-100 μ A

Abmessungen: 370 x 260 x 340

Gewicht: 13 kg

Verlangen Sie den Prospekt
oder eine Vorführung!

DANBRIDGE A/S KOPENHAGEN

vertreten durch:

EMA AG. MEILEN ZH TEL. 051 73 07 77